

Die  
**Chicago Lumber Co.,**  
 W. A. Guion, Geschäftsführer,  
 hält stets auf Lager  
 alle Sorten  
**Baumaterial u.  
 Rohlen.**  
 Gute Waaren und  
 Niedrigste Preise!  
**Grand Island Route.**  
 ST. J. & G. I. R'Y.  
 BEST AND QUICKEST LINE TO  
**St. Joseph**  
 —AND—  
**Kansas City,**  
 ALSO TO ALL POINTS  
**EAST and SOUTH.**  
 DOUBLE DAILY SERVICE.  
**Chair Cars**  
 ON NIGHT TRAINS,  
**Seats Free.**  
 Consult Agent, or write  
**S. M. ADSIT,**  
 General Passenger Agent,  
 ST. JOSEPH, MO.

**THE GOLDEN GATE  
 SALOON,**  
 JOHN KUHLEN Eigenth.  
 Ecke 3ter und 24th Avenue.  
 Die besten Weine, Liquöre und Cigarren.  
 — Braucht Ihr Druckarbeiten? Versetzt nicht, daß die Druckerei des „Anzeiger und Herald“ bestens eingerichtet ist, alle Arten solcher Arbeiten in Deutsch, Englisch oder Dänisch auf geschmackvollste Weise und zu niedrigen Preisen auszuführen.

**Eisenbahn-Fabryläne.**  
 Burlington  
 Route  
 Nach dem Osten  
 No. 44 Pass. (nur Wochentags) 2:30 Abds.  
 No. 42 (täglich) 9:45 Abds.  
 No. 48 Fracht (nur Wochentags) 5:40 Abds.  
 No. 46 (täglich) 11:45 Morg.  
 No. 50 (täglich) 5:50  
 Nach dem Westen  
 No. 45 Fracht (täglich) 6:50 Morg.  
 No. 43 Pass. (nur Wochentags) 1:55 Abds.  
 No. 47 Fracht (nur Wochentags) 5:05  
 No. 41 Pass. (täglich) 8:46  
 No. 49 Fr. (tägl. ausg. Montag) 5:50 Morg.  
 No. 46 hält in Aurora, Fort, Sewart und Lincoln.  
 No. 50 hält in jeder Station östlich von Aurora.  
 No. 45 und 49 halten nirgends östlich von Ravenna.  
 No. 41 fährt durch bis Billings und macht direkten Anschluß an die Northern Pacific nach allen Punkten in Montana und an der pacifischen Küste. Hält nicht zwischen Grand Island und Ravenna.  
 No. 42 verläuft über Gresham, täglich, Lincoln, Omaha, St. Joseph, Kansas City, St. Louis, Chicago, Denver und Punkten Ost, West und Süd.  
**Thos. Connor,**  
 Agent.

**UNION PACIFIC RAILROAD CO.**  
 Hauptlinie.  
 Nach dem Osten  
 No. 2, Fast Mail, Ant. 12:30 Nachm.  
 Abg. 12:35 Nachm.  
 No. 4, Chicago Spl., Ant. 2:30 Nachm.  
 Abg. 2:35 Morg.  
 No. 6, Local, Ant. 1:30 Nachm.  
 Abg. 1:35 Nachm.  
 No. 22 Local Fracht, Abg. 6:00 Nachm.  
 No. 24 Local Fracht, Abg. 1:30 Nachm.  
 Nach dem Westen  
 No. 1 Overland Lim'g, Ant. 12:30 Nachm.  
 Abg. 12:35 Nachm.  
 No. 3 Fast Mail, Ant. 8:40 Abds.  
 Abg. 8:50 Abds.  
 No. 5, Denver Spl., Ant. 3:55 Morg.  
 Abg. 4:00 Morg.  
 No. 9, Grand Island Local, Abg. 2:10 Nachm.  
 No. 27 Local Fracht, Abg. 7:10 Morg.  
 \* Täglich ausgenommen Sonntags, die übrigen täglich.  
**Ord und Loup City.**  
 No. 83 Abgang 7:30 Morg.  
 No. 81 Abgang 1:30 Nachm.  
 No. 82 Ankunft 10:45 Morg.  
 No. 84 Ankunft 8:15 Abds.  
 (Die Züge laufen nur Wochentags.)

**ST. JOSEPH AND GRAND ISLAND RY.**  
 No. 4, Mail & Express, Abg. 8:10 Morg.  
 No. 3, Mail & Express, Ant. 8:25 Abds.  
 No. 2, täglich, Abg. 9:15 Abds.  
 No. 1, täglich, Ant. 10:30 Morg.  
 No. 15, Ankunft, 5:00 Abds.  
 No. 16, Abgang, 8:00 Morg.  
 No. 15 und 16 laufen nicht Sonntags.  
 No. 2 u. 4 haben in St. Joseph Anschluß an alle Züge nach dem Osten. No. 1 u. 2 haben durchgehende Schlafwagen.  
**G. A. Williams, Genl.**

**Haus- und Landwirtschaft.**  
**Sahnensauce zu Salat.** Tilde saure Sahn (Rahm) wird mit Estragonessig und einigen Eßlöffeln voll Provencèröl, Salz und Pfeffer langsam und gleichmäßig verrührt. Bejonders passend für grünen Kopfsalat oder Endivien.  
**Stoffe auf Waschechtheit zu prüfen.** Man feuchtet ein Stüchlein des Taschentuches oder dergleichen an, legt ein Stofftröbchen dazwischen und reibt es kurze Zeit recht tüchtig zwischen Daumen und Zeigefinger. Ist die Farbe waschecht, so wird sie nur ganz wenig auf die feuchte Stelle des Taschentuches abfarben.  
**Braune oder Kraftsuppe mit Knödeln.** Braten und Fleischreste aller Art werden fein gewiegt oder hackt, mit Salz und Pfeffer gewürzt, mit ausgelassenem Schmalz und drei Eiern gut abgetrieben, worauf man in das Abgerührte so viel geriebene Semmelbrösel einrührt, daß ein mäßiger fester Teig entsteht, von dem man welschuhgroße Knödel formt und diese in brauner Bouillon oder Kraftsuppe auskocht und servirt.  
**Schnitz von Pflanzengruppen gegen Hunde, Katzen und Hühner.** Es ist wohl nicht nötig, die Nachtheile einzeln aufzuführen, welche die obengenannten Thiere durch ihre Besuche im Garten veranlassen. Ein recht gutes Mittel, das zudem vollständig unschädlich ist, kann im Folgenden empfohlen werden: Man durchsticht Stücke von Baumrinde mit scharfen Stednadeln, so daß die Spitzen einige Centimeter heraussehen, legt sie an die Stellen, wo der untebame Besuch verkehrt und bedeckt sie etwas mit weicher Erde. Die Viehhäbener für Gartenpromenaden und andere Verrichtungen im Garten werden den ungeliebten Besuchern bald vergehen.

**Reinigung der Kleiderbürsten.** Durch die Benutzung von Kleiderbürsten, welche nicht regelmäßig gereinigt werden, leiden die Kleider oft mehr, als durch den Staub und Schmutz selbst. Die Reinigung der Bürste kann dadurch erzielt werden, daß man mit einer Hand ein Stück reines Schreibpapier an eine Tischkante drückt und hieran, während man das Papier nach jedem Auf- und Abstreichen etwas verschiebt, die Bürste so lange abreibt, bis das Papier nicht mehr beschmutzt wird.  
**Wann soll man mit Thomasmehl dängen?** Soll ein künstlicher Dünger richtig zur Wirkung gelangen, so ist vor Allem eine richtige Anwendung unbedingt notwendig. Bei der Thomasmehlbereitung ist in dieser Hinsicht ein scharfer Unterschied zu machen zwischen Weiden und sandigen Weiden einerseits und Ackerland andererseits. Bei letzterem ist eine Anwendung noch ganz kurze Zeit vor der Saat für die Wirksamkeit des Thomasmehls von gleichem Einfluß, wie ein längere Zeit vorhergehendes Ausstreuen. Denn durch das Eggen, Graben, Mahdmaschinen u. s. w. bei der Saatzeit wird ein genügendes Unterbringen desselben erreicht. Das ist aber für das Weiden und Ackerlandwerben der Thomasmehlpheosphorsäure genügend. Denn dieser Vorgang beginnt, sowie die feuchten Bodenbestandtheile mit selbem innig in Verbindung kommen. Weiden und sandige Weiden oder werden nicht bearbeitet; hier muß allein die Feuchtigkeit des Regens, des Schnees und des Bodenschwammes ein Eindringen des Thomasmehls in den Boden bewirken. Aus diesem Grunde muß das Ausstreuen desselben zweckmäßig schon im Herbst oder Winter erfolgen. Ein Verlust durch Ueberflutungen ist nicht zu befürchten, da der Boden durch die ihm eigenthümliche Kraft die Phosphorsäure davor schützt. Eine Frühjahrsweidung wird, wenn bald darauf genügender Regen fällt, ja auch zum Ziel führen; ohne denselben aber kommt das Thomasmehl nicht dem nächsten Schnitt, sondern erst späteren Ernten zu Gute.  
**Spröder Hauf.** Bei diesem Fehler ist die Hornwand hart und trocken, aber wenig fest; es bricht in Folge dessen die Wand leicht aus oder reißt ein. Das Mehl findet sich häufig abgehoben bei eblernen Pferden, wird aber auch erworben durch anhaltende Trockenheit, wiederholtes Aufweichen ohne nachfolgende Einsetzung, sowie auch durch Aufbrechen der heißen Eien. Es ist erforderlich, den Hauf durch Wasser oder durch feuchte Umschläge zu erweichen und hierauf mit Fett oder Del einzureiben. Das Fett hindert das zu schnelle Verbrennen der in die Hornwand eingedrungenen Feuchtigkeit; auch dringt bei allmählicher Verbrennung derselben wohl etwas Fett in die nun offenen Poren ein. Beim unangelegentlichem Hauf bringt Fett nicht ein, die Oberfläche der Hornwand, die sogenannte Glanz, läßt in diesem Falle nichts übrig. Es ist hier dasselbe Verhältnis, wie beim Einschmieren von altem hartem Leder. Wird letzteres vor dem Einscherten nicht aufgeweicht, so bleibt es hart und unbiegsam. Ferner hat man sich zu hüten, daß man beim Aufschlagen eines gut gerichteten Eisens nicht zu starke Vagel verwendet.

**Der hohe Nugwerth der Eierschalen** wird von den meisten Menschen noch gar nicht genug gewürdigt. Gewöhnlich wirft man die Eierschalen fort, ohne zu ahnen, daß dieselben noch in sehr nützlicher Weise verwendet werden können. Dieselben bilden nämlich, da sie sehr reich an Kalk- und Phosphorsäuren sind, dem Futter beigemischt, ein ganz vorzügliches Nahrungsmittel für das Jungvieh. Zu diesem Zwecke pulverisirt man die Schalen und mischt sie dann unter das für gewöhnlich gereichte Futter. Die Erfolge, welche mit einem derartig gemischtem Futter beim Züchten von Kälbern, Füllen u. s. w. erzielt werden, sind derart, daß der Ankauf der Eierschalen seitens der Züchter bei Amstern, Bäckern u. s. w., welchen diese Eierschalen als Abfälle nur lästig fallen, nicht genug empfohlen werden kann.

**Remedien für die Grippe.** Kleine Kinder stopfen sich zuweilen eine Bohne, Erbse oder ähnliche Gegenstände in die Nase und in der Angst paßirt es den Müttern gewöhnlich, anstatt das Hinderniß zu entfernen, es nur tiefer hinein zu bringen. Man halte dem Kinde den Mund fest zu, damit es gezwungen wird, durch die Nase ein- und auszuathmen oder man lege seinen Mund fest auf den Mund des Kindes und blase ihm mit aller Kraft Luft ein. Der Luftdruck treibt den Gegenstand schnell aus der Nase, wenn er noch nicht zu tief eingedrungen ist. Das freie Nasenloch halte man zu. Durch Niespulver oder eine kleine Prise Schnupftabak, welche das Kind zum Niesen bringen, erreicht man oft auch den Zweck. Gelingen diese kleinen Kunstgriffe nicht, dann versuche man den fremden Körper mit einem Instrumente, zum Beispiel mit einer Haarnadel herauszuziehen. Es versteht sich von selbst, daß hierbei mit möglicher Vorsicht zu Werke gegangen werden muß, damit keine unnötigen Schmerzen hervorgerufen werden. Nachdem der fremde Körper entfernt ist, wird die Nase in den meisten Fällen geschwollen und schmerzhaft sein. Ist dieser der Fall, so wende man Arnikaöl oder Glyzerin mit Arnika an.  
**Reinigung der Kleiderbürsten.** Durch die Benutzung von Kleiderbürsten, welche nicht regelmäßig gereinigt werden, leiden die Kleider oft mehr, als durch den Staub und Schmutz selbst. Die Reinigung der Bürste kann dadurch erzielt werden, daß man mit einer Hand ein Stück reines Schreibpapier an eine Tischkante drückt und hieran, während man das Papier nach jedem Auf- und Abstreichen etwas verschiebt, die Bürste so lange abreibt, bis das Papier nicht mehr beschmutzt wird.

**Die besten Weine, Liquöre und Cigarren.** Vorzüglichsten Lunsch den ganzen Tag.  
 — Braucht Ihr Druckarbeiten? Versetzt nicht, daß die Druckerei des „Anzeiger und Herald“ bestens eingerichtet ist, alle Arten solcher Arbeiten in Deutsch, Englisch oder Dänisch auf geschmackvollste Weise und zu niedrigen Preisen auszuführen.

**Die besten Weine, Liquöre und Cigarren.** Vorzüglichsten Lunsch den ganzen Tag.  
 — Braucht Ihr Druckarbeiten? Versetzt nicht, daß die Druckerei des „Anzeiger und Herald“ bestens eingerichtet ist, alle Arten solcher Arbeiten in Deutsch, Englisch oder Dänisch auf geschmackvollste Weise und zu niedrigen Preisen auszuführen.

**Fremde Körper in der Nase.** Kleine Kinder stopfen sich zuweilen eine Bohne, Erbse oder ähnliche Gegenstände in die Nase und in der Angst paßirt es den Müttern gewöhnlich, anstatt das Hinderniß zu entfernen, es nur tiefer hinein zu bringen. Man halte dem Kinde den Mund fest zu, damit es gezwungen wird, durch die Nase ein- und auszuathmen oder man lege seinen Mund fest auf den Mund des Kindes und blase ihm mit aller Kraft Luft ein. Der Luftdruck treibt den Gegenstand schnell aus der Nase, wenn er noch nicht zu tief eingedrungen ist. Das freie Nasenloch halte man zu. Durch Niespulver oder eine kleine Prise Schnupftabak, welche das Kind zum Niesen bringen, erreicht man oft auch den Zweck. Gelingen diese kleinen Kunstgriffe nicht, dann versuche man den fremden Körper mit einem Instrumente, zum Beispiel mit einer Haarnadel herauszuziehen. Es versteht sich von selbst, daß hierbei mit möglicher Vorsicht zu Werke gegangen werden muß, damit keine unnötigen Schmerzen hervorgerufen werden. Nachdem der fremde Körper entfernt ist, wird die Nase in den meisten Fällen geschwollen und schmerzhaft sein. Ist dieser der Fall, so wende man Arnikaöl oder Glyzerin mit Arnika an.

**Reinigung der Kleiderbürsten.** Durch die Benutzung von Kleiderbürsten, welche nicht regelmäßig gereinigt werden, leiden die Kleider oft mehr, als durch den Staub und Schmutz selbst. Die Reinigung der Bürste kann dadurch erzielt werden, daß man mit einer Hand ein Stück reines Schreibpapier an eine Tischkante drückt und hieran, während man das Papier nach jedem Auf- und Abstreichen etwas verschiebt, die Bürste so lange abreibt, bis das Papier nicht mehr beschmutzt wird.

**Wann soll man mit Thomasmehl dängen?** Soll ein künstlicher Dünger richtig zur Wirkung gelangen, so ist vor Allem eine richtige Anwendung unbedingt notwendig. Bei der Thomasmehlbereitung ist in dieser Hinsicht ein scharfer Unterschied zu machen zwischen Weiden und sandigen Weiden einerseits und Ackerland andererseits. Bei letzterem ist eine Anwendung noch ganz kurze Zeit vor der Saat für die Wirksamkeit des Thomasmehls von gleichem Einfluß, wie ein längere Zeit vorhergehendes Ausstreuen. Denn durch das Eggen, Graben, Mahdmaschinen u. s. w. bei der Saatzeit wird ein genügendes Unterbringen desselben erreicht. Das ist aber für das Weiden und Ackerlandwerben der Thomasmehlpheosphorsäure genügend. Denn dieser Vorgang beginnt, sowie die feuchten Bodenbestandtheile mit selbem innig in Verbindung kommen. Weiden und sandige Weiden oder werden nicht bearbeitet; hier muß allein die Feuchtigkeit des Regens, des Schnees und des Bodenschwammes ein Eindringen des Thomasmehls in den Boden bewirken. Aus diesem Grunde muß das Ausstreuen desselben zweckmäßig schon im Herbst oder Winter erfolgen. Ein Verlust durch Ueberflutungen ist nicht zu befürchten, da der Boden durch die ihm eigenthümliche Kraft die Phosphorsäure davor schützt. Eine Frühjahrsweidung wird, wenn bald darauf genügender Regen fällt, ja auch zum Ziel führen; ohne denselben aber kommt das Thomasmehl nicht dem nächsten Schnitt, sondern erst späteren Ernten zu Gute.

**Spröder Hauf.** Bei diesem Fehler ist die Hornwand hart und trocken, aber wenig fest; es bricht in Folge dessen die Wand leicht aus oder reißt ein. Das Mehl findet sich häufig abgehoben bei eblernen Pferden, wird aber auch erworben durch anhaltende Trockenheit, wiederholtes Aufweichen ohne nachfolgende Einsetzung, sowie auch durch Aufbrechen der heißen Eien. Es ist erforderlich, den Hauf durch Wasser oder durch feuchte Umschläge zu erweichen und hierauf mit Fett oder Del einzureiben. Das Fett hindert das zu schnelle Verbrennen der in die Hornwand eingedrungenen Feuchtigkeit; auch dringt bei allmählicher Verbrennung derselben wohl etwas Fett in die nun offenen Poren ein. Beim unangelegentlichem Hauf bringt Fett nicht ein, die Oberfläche der Hornwand, die sogenannte Glanz, läßt in diesem Falle nichts übrig. Es ist hier dasselbe Verhältnis, wie beim Einschmieren von altem hartem Leder. Wird letzteres vor dem Einscherten nicht aufgeweicht, so bleibt es hart und unbiegsam. Ferner hat man sich zu hüten, daß man beim Aufschlagen eines gut gerichteten Eisens nicht zu starke Vagel verwendet.

**Die besten Weine, Liquöre und Cigarren.** Vorzüglichsten Lunsch den ganzen Tag.  
 — Braucht Ihr Druckarbeiten? Versetzt nicht, daß die Druckerei des „Anzeiger und Herald“ bestens eingerichtet ist, alle Arten solcher Arbeiten in Deutsch, Englisch oder Dänisch auf geschmackvollste Weise und zu niedrigen Preisen auszuführen.

**Die besten Weine, Liquöre und Cigarren.** Vorzüglichsten Lunsch den ganzen Tag.  
 — Braucht Ihr Druckarbeiten? Versetzt nicht, daß die Druckerei des „Anzeiger und Herald“ bestens eingerichtet ist, alle Arten solcher Arbeiten in Deutsch, Englisch oder Dänisch auf geschmackvollste Weise und zu niedrigen Preisen auszuführen.



**DER PENNSYLVANIER**  
 Nichter Drucker! Nun ist es aber net meh zum G'spasse. Schier Alles hot die Gripp. Un nau, wo d'r Boddem so hart gefrore is wie en Stee, bleibt den Dokter ihr Weeze. Ich wott jucht, ich hat en Queineinfakterie oder en Schnapbrennerei, dann kempt ich nau Geld mache wie Hoi. Die mehnte Zeit do bei uns rum behabte, daß Schnaps war net jucht des beidte Remedie for die Gripp, sondern wann mer ihn zeitig nehmt, dann dit mer die Gripp gar net kriegt. Un was dhut mer net Alles for so en wichtige Krankheit zu verbiere? Wei Kocher, d'r Bill, hot sidder em Christidag den Demidichahn schun zum dritte Mol g'füllt kriegt. Es is ewe en idee Ding um en guter Glahbe, un ich hab mich iwerzeigt, daß dem Bill sei Glahbe ah jelig macht—wann's ah jucht uf en baar Stund is.  
 Wie ich gelese hab, dhune die mehnte Zeitunge Whiskie rekomende for die Gripp, und wann's in d'r Zeitunge steht, dann muß es doch wahr sein. Is aber d'r Whiskie gut wann mer die Gripp hot, dann is er schuhr noch besser, wann mer se net hot. Sell is so plehn, daß mer bodriwer tee Argument zu jube braudt. Un weil ewe, wie mer legt, en Kunz Vorbeigung besser is, wie en ganz Pund Heelung, so kann mer's dem Bill un Niemand sunst verdanke, wann er so viel wie möglich vorbeigt.  
 Gesichter hab ich im Werthehaus (ich will ah vorbeige) en Neijorter Drummer g'fehne, seller hot sich en Drink uf Order made losse—ah gege die Gripp, wie er g'fah hot. Des Wirtzer wan denemeg: En Klumpe Butter so groß wie en fleck Hinkeloi, en bissel heeß Wasser, des dem Bill un Niemand sunst verdanke, wann er so viel wie möglich vorbeigt.  
 Die Dokter wisse, wie's gucht, ah net recht, was die Gripp egentlich is un von was se herkommt. Dheel sage, se war fätsching un Anner sage, se war net. Die Gelehrte sen dorwiler wider mol net wenig. Un wann se net wisse, was es is, derno kenne se ah net viel dorfor dhun, sell is so flor wie Dinte. Die Rätt is: Niemand weech besser, was die Gripp is, as wie der, was se selmer hot oder g'hat hot.  
 Wann mer all des Stofft mist nemme, was for die Gripp ge-rekomend werd, dann dhät es eem schuhr todmache. Gener hot des, d'r Anner sell un so fort. Amer inwend die Temperenzlet sen aggride derzu, daß Whiskie eens von die beschte Remedies is. Es is drum jucht fähr un squähr, wann mer ime freie Hand sich von d'r Mehrheit ruble löst. Wer iwirgens die Gripp aus-schwige kann, der is se ah los. Des is en schuhr Ding, es is browirt worre. Jucht muß mer dann upfasse, daß se net wieder uf eem zurückkummt.  
 Des gemahnt mich nau en es Rehs aus selder Zeit, wo die Gripp is fätschen worre; ich denk, es is nau en Johre nein oder zehn. Demols hot mer noch wenig gemist dorvon. D'r Bensch war eener von die erfichte, wo se kriegt hot. Er hat iwer ferchterliche Schmerze im Riske geklagt un sei Alte hot ihm en Plaster gemacht von rothem Pfeffer un Schmalz. Er hot net welle in's Bett gehe un so daß er net Kalt kriegt, hot er en dreiboppelter Klänel iwer des Plaster uf den Riske gelegt. For sdeee warm zu sein, hot er sich beim warme Dse ufgehalte. Dort is er in d'r Schwewsch kumme un selder Pfeffer is stiftig worre un hot sich weiter runner geklofft. Ich bin grad derzu gekumme wie d'r Bensch in d'r Stub uf un munter gerast is, un wann's net Winter gewest war, hät ich gedent, er hät Wespe in die Dole. Iwer en halwe Stund is er jellerweg angange un er hot ercht den anneren Dag gefahrt, er wott liemer die Gripp en ganze Woche mit Whiskie sechte, as wie noch eem en Pfefferplaster bro-wiere.  
 Es scheint, mer misse ewe immer en Plog hawe. Gemol is es die Gripp, dann sen's entweder die Kohnis oder d'r Grand Armeeworm, oder es kummt en Romet am Himmel, was un ver-schredt.  
**Hansjörg.**

**Die besten Weine, Liquöre und Cigarren.** Vorzüglichsten Lunsch den ganzen Tag.  
 — Braucht Ihr Druckarbeiten? Versetzt nicht, daß die Druckerei des „Anzeiger und Herald“ bestens eingerichtet ist, alle Arten solcher Arbeiten in Deutsch, Englisch oder Dänisch auf geschmackvollste Weise und zu niedrigen Preisen auszuführen.

**Die besten Weine, Liquöre und Cigarren.** Vorzüglichsten Lunsch den ganzen Tag.  
 — Braucht Ihr Druckarbeiten? Versetzt nicht, daß die Druckerei des „Anzeiger und Herald“ bestens eingerichtet ist, alle Arten solcher Arbeiten in Deutsch, Englisch oder Dänisch auf geschmackvollste Weise und zu niedrigen Preisen auszuführen.

**Die besten Weine, Liquöre und Cigarren.** Vorzüglichsten Lunsch den ganzen Tag.  
 — Braucht Ihr Druckarbeiten? Versetzt nicht, daß die Druckerei des „Anzeiger und Herald“ bestens eingerichtet ist, alle Arten solcher Arbeiten in Deutsch, Englisch oder Dänisch auf geschmackvollste Weise und zu niedrigen Preisen auszuführen.

**Die besten Weine, Liquöre und Cigarren.** Vorzüglichsten Lunsch den ganzen Tag.  
 — Braucht Ihr Druckarbeiten? Versetzt nicht, daß die Druckerei des „Anzeiger und Herald“ bestens eingerichtet ist, alle Arten solcher Arbeiten in Deutsch, Englisch oder Dänisch auf geschmackvollste Weise und zu niedrigen Preisen auszuführen.

**Haltet Schritt mit der Welt**  
 Nicht unterrichtet von Allem, was vorgeht; leset die Zeitungen und Monats-schriften; spart Zeit bei der Hausarbeit zum Ausruben und Lesen durch den Gebrauch von  
**GOLD DUST**  
 Wasch-Pulver  
 Es spart sowohl Zeit wie Arbeit und giebt zufriedenstellende Resultate.  
 THE N. K. FAIRBANK COMPANY,  
 St. Louis, Mo., Philadelphia, Pa.

**Erste National Bank,**  
 Grand Island, Nebraska.  
 Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farmanleihen.  
 Kapital und Ueberschuß, \$120,000.  
 E. R. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassirer.

**Grand Island Banking Co.**  
 Kapital, \$110,000.  
 E. A. Petersen, Präsident; J. W. Thompson, Vize-Präsident.  
 G. D. Bell, Kassirer; W. A. Heimbarger, Hülfskassirer.  
 Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farmanleihen.

**UNION FENCE CO., De Kalb, Ill.**  
 Verkauf von Heubke & Co., Grand Island, Neb.  
 Eine neue Ausgabe von Rand McNally & Co.'s deutschem Familien-Atlas der Welt ist soeben erschienen und enthält derselbe mehr und alles neue und bessere Karten. Der Preis ist um \$1.25 niedriger angelegt als der vorigen Auflage und ist folglich nur \$2.50. Dies ist ein Wert das Ihr Guren Kindern anschaffen solltet und könnt Ihr ihnen kein besseres und schöneres Geschenk machen. Der Atlas ist soeben in unserer Office eingetroffen und wird an jede Adresse verandt gegen Einzahlung von \$2.50.  
 Alte Zeitungen  
 Könt Ihr in unserer Office erhalten zu 20 Cents das Hundert.  
**ERNST GUMPRECHT,**  
 Carpenter Contractor.  
 Alle Arbeiten werden prompt und zu besserer Zufriedenheit ausgeführt.  
 Aufträge können abgegeben werden in Götting's Lumber Yard oder in meiner Wohnung nördlich von John Konner's Platz.  
**W. H. Thompson,**  
 Advokat und Notar,  
 Praktizirt in allen Gerichten.  
 Grundeigentums-geschäfte und Collectio-nen eine Spezialität.  
**Neu eröffnet!**  
 Die  
**Turf-Exchange,**  
 Saloon und Billardhalle.  
**BARRY & GARVEY,** Eigenth.  
 Die feinsten Liquöre, Weine und Cigarren. Lunsch zu allen Tageszeiten.  
**Fremont Baumschule,**  
**B. E. FIELDS,** Eigenthümer.  
 Alle Sorten Obst, Schatten- und Bierbäume und Sträucher, Rosen, Ge-beeren u. s. w. Pflanzl in Nebraska ge-goene Bäume und seid sicher daß sie wachsen. Alle Waaren garantirt und erlesen wir Solches das nicht wächst. Schreibt um Preise wenn Ihr etwas an Bäume oder Sträuchern gebraucht.  
**B. E. Fields,**  
 Fremont, Neb.  
**Heimatfuchers-Excursion.**  
 Am 3. und 17. Jan., 7. und 21. Feb. und 7. u. 21. März wird die Burlington Exkurs nach Punkten in Arizona, Arkansas, Indian Territory, Louisiana, New Mexico, Oklaho-ma und Texas zu einem Preis für die Rund-fahrt plus \$2. verkaufen. Gältig 21 Tage vom Verkaufstag. **Thos. Connor.**  
 Eine gute, neue Nähmaschine ist zumäßigem Preise zu verkaufen bei **J. P. Windolph.**

**The GRAPHOPHONE**  
 Most fascinating inven-tion of the age. Always ready to entertain. It requires no skill to oper-ate it and reproduces the music of bands, orches-tras, vocalists of instru-mental soloists. There is nothing like it for an evening's entertainment. Other so-called talking machines reproduce only records of out-and-dried subjects, specially prepared in a laboratory, but the Graphophone is not limited to such performances. The Graphophone you can easily make and instantly reproduce records of the voice, or any sound. This is constantly awakens new interest and its charm is ever fresh. The reproductions are clear and brilliant.  
 Graphophones are sold for \$10 and up  
 Manufactured under the patents of Bell, Tinsley, Edison and Gramophone. Our establishment is head-quarters of the world performers. The Graphophone you can easily make and instantly reproduce records of the voice, or any sound. This is constantly awakens new interest and its charm is ever fresh. The reproductions are clear and brilliant.  
**Columbia Phonograph Co., Dept 30**  
 No. 720-722 Olive Street,  
**ST. LOUIS, MISSOURI.**  
 New York, Paris, Chicago, St. Louis, Philadelphia, Baltimore, Washing-ton, Buffalo. 34-33  
 Verkauf von Farger & Bliff, 904-910 Main St., Dubuque, Iowa.  
**Grand Island Marble Works**  
**I. T. PAINE & CO.**  
 Monumente & Grabsteine  
 aus Marmor und Granit,  
 sowie Grab-Anmahnungen.  
 Falls Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Bestellungen, ehe Ihr uns gesehen.  
 Unsere Preise sind die niedrigsten.  
 Scht uns und spart Geld.  
 Grand Island, Nebraska.  
**ALLAN CRAIG,**  
 Händler in allen Arten von  
**Hart- und Weichkohlen.**  
 Office an Nord Mainstraße. Telephone 50.  
**THE MINTON WOODWARD CO.,**  
 —Sobbers in—  
**Groceries und Früchten.**  
 Sycamore Str., Grand Island Neb.  
**Dr. G. Roeder,**  
**Deutscher Arzt.**  
 Arzt und Wundarzt des St. Fran-cis-Hospital.  
 Office über Buchheit's Apotheke.  
 Grand Island, Neb.  
**Klondike.**  
 Was soitet es dorthin zu gelangen? Wenn und wie soll man gehen? Was nimmt man mit? Wo sind die Minen? Wie viel haben sie probirt? Wieviel genigen Arbeit? Was sind die Löhne? Woher ist viel dort zu leben? Wie sind die Aussichten ein „Schnitt-Gen“ zu machen  
 Vollständige und zufriedenstellende Ant-worten zu obengestelltem Fragen werden in dem sehr zur Vertheilung fertigen „Klondike-Jobber“ der Burlington Route. Gedruckt Ersten präffischer Information, eine neue Karte von Alaska und dem Klondike. Frei in den Burlington Office, oder gegen Ein-zahlung von 4 Cents in Briefmarken ver-andt von J. Francis, Gen'l. Cass. Nat., Burlington Route, Omaha, Neb.

**Graphophones are sold for \$10 and up**  
 Manufactured under the patents of Bell, Tinsley, Edison and Gramophone. Our establishment is head-quarters of the world performers. The Graphophone you can easily make and instantly reproduce records of the voice, or any sound. This is constantly awakens new interest and its charm is ever fresh. The reproductions are clear and brilliant.  
**Columbia Phonograph Co., Dept 30**  
 No. 720-722 Olive Street,  
**ST. LOUIS, MISSOURI.**  
 New York, Paris, Chicago, St. Louis, Philadelphia, Baltimore, Washing-ton, Buffalo. 34-33  
 Verkauf von Farger & Bliff, 904-910 Main St., Dubuque, Iowa.

**Grand Island Marble Works**  
**I. T. PAINE & CO.**  
 Monumente & Grabsteine  
 aus Marmor und Granit,  
 sowie Grab-Anmahnungen.  
 Falls Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Bestellungen, ehe Ihr uns gesehen.  
 Unsere Preise sind die niedrigsten.  
 Scht uns und spart Geld.  
 Grand Island, Nebraska.

**ALLAN CRAIG,**  
 Händler in allen Arten von  
**Hart- und Weichkohlen.**  
 Office an Nord Mainstraße. Telephone 50.  
**THE MINTON WOODWARD CO.,**  
 —Sobbers in—  
**Groceries und Früchten.**  
 Sycamore Str., Grand Island Neb.

**Dr. G. Roeder,**  
**Deutscher Arzt.**  
 Arzt und Wundarzt des St. Fran-cis-Hospital.  
 Office über Buchheit's Apotheke.  
 Grand Island, Neb.

**Klondike.**  
 Was soitet es dorthin zu gelangen? Wenn und wie soll man gehen? Was nimmt man mit? Wo sind die Minen? Wie viel haben sie probirt? Wieviel genigen Arbeit? Was sind die Löhne? Woher ist viel dort zu leben? Wie sind die Aussichten ein „Schnitt-Gen“ zu machen  
 Vollständige und zufriedenstellende Ant-worten zu obengestelltem Fragen werden in dem sehr zur Vertheilung fertigen „Klondike-Jobber“ der Burlington Route. Gedruckt Ersten präffischer Information, eine neue Karte von Alaska und dem Klondike. Frei in den Burlington Office, oder gegen Ein-zahlung von 4 Cents in Briefmarken ver-andt von J. Francis, Gen'l. Cass. Nat., Burlington Route, Omaha, Neb.

**Klondike.**  
 Was soitet es dorthin zu gelangen? Wenn und wie soll man gehen? Was nimmt man mit? Wo sind die Minen? Wie viel haben sie probirt? Wieviel genigen Arbeit? Was sind die Löhne? Woher ist viel dort zu leben? Wie sind die Aussichten ein „Schnitt-Gen“ zu machen  
 Vollständige und zufriedenstellende Ant-worten zu obengestelltem Fragen werden in dem sehr zur Vertheilung fertigen „Klondike-Jobber“ der Burlington Route. Gedruckt Ersten präffischer Information, eine neue Karte von Alaska und dem Klondike. Frei in den Burlington Office, oder gegen Ein-zahlung von 4 Cents in Briefmarken ver-andt von J. Francis, Gen'l. Cass. Nat., Burlington Route, Omaha, Neb.